



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 1 109 144 A1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
20.06.2001 Patentblatt 2001/25

(51) Int Cl.7: **G09F 7/18**, G09F 1/14,
G09F 15/00, A47F 7/14

(21) Anmeldenummer: **00811095.9**

(22) Anmeldetag: **17.11.2000**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder:
• **Walter, Herbert**
79379 Müllheim (DE)
• **Gais, Thomas**
79541 Lorrach (DE)

(30) Priorität: **14.12.1999 DE 29921990 U**

(74) Vertreter: **Ullrich, Gerhard, Dr.**
Austrasse 67
4147 Aesch (CH)

(71) Anmelder: **Vitrashop Patente AG**
4132 Muttenz (CH)

(54) **Haltevorrichtung für einen plakatformigen Informationsträger**

(57) Die Haltevorrichtung für einen plakatformigen Informationsträger besitzt eine Basis (1) und eine flache Plakatstütze (3), die sich in die Basis (1) einstecken lässt. Der Informationsträger hat vorzugsweise die Gestalt eines dreiseitig geschlossenen, nur an seiner Unterkante offenen Kuverts und lässt sich von oben über die Plakatstütze (3) aufschieben. Zur Aufnahme der Sandwichanordnung, aus Plakatstütze (3), Informationsträger und einer eventuell übergeschobenen transparenten Plakattasche, hat die stangenförmige Basis (1) oben eine durchgehende Transversalnut (10). In die Querschnittstiefe der Basis (1) erstreckt sich eine Zungennut (14) zur Aufnahme einer Zunge (31) an der Plakatstütze (3). In einer Federnut sitzt ein Federelement (6), das mit seiner Federnase (63) rastend in die Öffnung (33) der in der Zungennut (14) aufgenommenen Zunge (31) der eingesteckten Plakatstütze (3) eingreift. Typischerweise wird die Vorrichtung an einem Warenstand für Sach-, Angebots- und Werbehinweise verwendet. Hierbei lässt sich die Vorrichtung direkt am Warenstand anbringen oder besitzt die Gestalt eines Aufstellers.

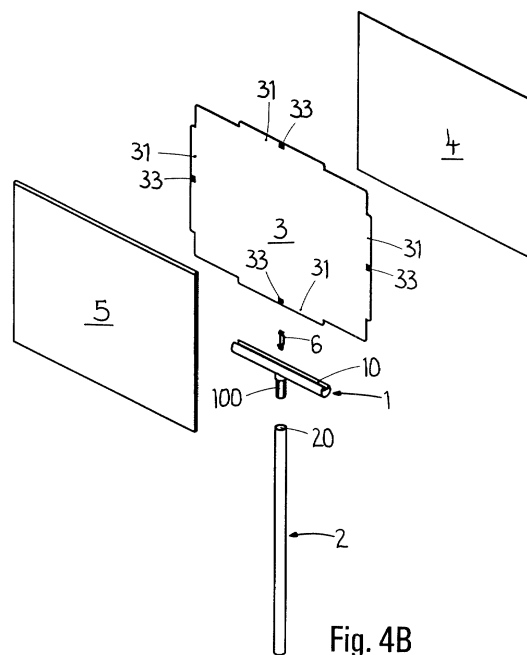


Fig. 4B

EP 1 109 144 A1

Beschreibung

Anwendungsgebiet der Erfindung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Haltevorrichtung für einen plakatförmigen Informationsträger zur Unterrichtung des Betrachters. Auf dem Informationsträger können Sach-, Angebots- und Werbehinweise aller Art angegeben sein, z.B. Artikel-, Hersteller-, Grössen-, Mengen- und Preisangaben zu angebotenen Produkten oder der Leistungsumfang und die -konditionen zu offerierten Dienstleistungen. Der Informationsträger kann mit Schriftzeichen und/oder Graphiksymbolen bedruckt und/oder von Hand beschrieben sein. Eine typische Verwendung der Haltevorrichtung wäre z.B. an einem Warenstand in einem Kaufhaus. Die Haltevorrichtung kann zum Einstecken oder sonstigem Anbringen an einem Warenständer oder in Gestalt eines Aufstellers, z. B. auf einen Tisch, konzipiert sein.

Stand der Technik

[0002] Aus der Firmenschrift "vittrashop-Journal" der Vittrashop AG, Birsfelden / CH (Erscheinungsjahr 1993), S. 65, ist eine Haltevorrichtung für einen plakatförmigen Informationsträger bekannt. Diese Haltevorrichtung ist aus U-Profil zu einem U-förmigen, nach oben offenen Rahmen gefertigt. Der horizontale Basisschenkel und die beiden sich nach oben erstreckenden Seitenschenkel des Rahmens bilden mit den in das Innere des Rahmens gewandten Nuten des U-Profils eine Fassung, in die sich von oben der plakatförmige Informationsträger - z.B. ein bedruckter Karton oder eine Kunststofftafel - einschieben lässt. Am Basisschenkel sind zwei zueinander beabstandete Klammern angebracht, so dass sich die Haltevorrichtung auf die Oberkante eines Paneels oder eine Strebe eines Regals aufsetzen und befestigen lässt. Diese Vorrichtung erfordert einen Rahmen, der den plakatförmigen Informationsträger von unten und beidseits zumindest mit 50% umfasst, um den Informationsträger zuverlässig und ohne auftretende Labilität zu halten. Als Modifikation wurde der U-förmige Rahmen zu einer Seite hin offen gestaltet, so dass der Informationsträger dann seitlich einschiebbar ist. Ein derartig relativ massiver Rahmen ist ästhetisch nicht für alle Anwendungen geeignet. Beispielsweise für die Präsentation dezenter Waren, wie Schmuck oder Nachtwäsche, wäre eine adäquate feingliedrige Haltevorrichtung wünschenswert. Eine weitere Unvollkommenheit bei der bekannten Haltevorrichtung besteht auch darin, dass für ein anderes Format des plakatförmigen Informationsträgers, selbst bei blossen Wechsel von Quer- zu Hochformat, eine entsprechend bemessene Haltevorrichtung nötig ist.

[0003] Eine weitere Haltevorrichtung für einen plakatförmigen Informationsträger ist in der Firmenschrift "vittrashop - what's new" der Vittrashop AG, Birsfelden / CH (Erscheinungsjahr 1996), S. 13, offenbart. Diese Halte-

vorrichtung besteht ebenfalls aus einem U-Profil, jedoch sind zwei Schenkel, eine Fläche aufspannend, zu einem rechtwinkligen Rahmen zusammengesetzt. In Fortsetzung des vertikalen Schenkels erstreckt sich eine Verlängerungsstange, an welcher der Winkel angeordnet ist. Vom Informationsträger, zumeist wiederum ein bedruckter Karton, wird eine Ecke in den Winkel eingeschoben. In der Nut des den Winkel bildenden U-Profils befindet sich ein wechselseitiges Raster von Erhebungen, so dass die Kante des in der Nut eingesteckten Informationsträgers im Raster klemmend gehalten wird. Der Rahmen dieser Haltevorrichtung umfasst den Informationsträger weniger als ein dreischenkliges, U-förmiges Rahmen, dennoch tritt der winkelförmige Rahmen weiterhin deutlich in Erscheinung. Durch den seitlichen Ansatz der Rahmens entsteht jetzt jedoch eine Asymmetrie. Überdies erlaubt der winkelförmige Rahmen zwar das Einstecken von Informationsträgern in einen gewissen Bereich variierender Formate, aber aufgrund der asymmetrischen Klemmung in nur einer Ecke des Informationsträgers ist die Fixierung des Informationsträgers nicht besonders sicher.

Aufgabe der Erfindung

[0004] Resümierend ist festzustellen, dass die bisher bekannten Haltevorrichtungen für plakatförmige Informationsträger den ganzheitlichen Erfordernissen nach dezentem Erscheinungsbild, wechselnden Formaten und sicherem Halt noch nicht optimal entsprechen. Daher liegt der hiesigen Erfindung die Aufgabe zugrunde, eine verbesserte Haltevorrichtung für plakatförmige Informationsträger vorzuschlagen, deren Rahmen nur minimal in Erscheinung tritt, der verschiedene Formate sowohl hoch- als auch querstehend eines Plakats aufnehmen kann und dabei das Plakat zuverlässig hält. Die Haltevorrichtung soll sich an unterschiedlichsten Stellen einfach positionieren und entfernen lassen, also zum Aufstellen, Einstecken oder sonstigem Befestigen geeignet sein und mit wenigen Handgriffen einen Formatwechsel erlauben. Schliesslich muss man die Haltevorrichtung kosteneffizient in grösseren Stückzahlen herstellen können.

Übersicht über die Erfindung

[0005] Die für einen plakatförmigen Informationsträger bestimmte Haltevorrichtung besitzt eine Basis sowie eine flache Plakatstütze, die sich wieder entnehmbar in die Basis einstecken lässt. Der Informationsträger ist als ein über die Plakatstütze aufschiebbares Kuvert ausgebildet und trägt Beschriftung und/oder Graphikelemente, welche dem Betrachter vermittelt werden sollen. Ergänzend kann eine über die Plakatstütze und den Informationsträger aufschiebbare transparente Plakatta-sche vorgesehen sein.

[0006] Nachfolgend werden spezielle Ausführungsformen der Haltevorrichtung beschrieben: Der Informa-

tionsträger weist die Gestalt eines dreiseitig geschlossenen, nur an seiner Unterkante offenen Kuverts auf und lässt sich von oben über die Plakatstütze aufschieben. Die Plakatstütze ist als dünne Platte oder als Rahmen ausgebildet und weist an ihrem Aussenumfang zumindest an einer Aussenkante eine in der Ebene der Plakatstütze sich fortsetzende Zunge auf. In der Zunge befindet sich als Rastpunkt eine Öffnung. Die Aussenkante entspricht der Länge der Zunge oder die Aussenkante geht über die Zunge hinaus, wodurch beidseits der Zunge Ausschnitte entstehen. Die Plakatstütze ist im wesentlichen rechteckig, wodurch ihre Anordnung im Quer- oder im Hochformat ermöglicht wird. Es kann an je einer Aussenkante der Längsseite und der Querseite der Plakatstütze eine Zunge mit der Öffnung vorgesehen sein. Vorzugsweise besitzt die Plakatstütze an den Aussenkanten beider Längs- und Querseiten jeweils eine Zunge mit der Öffnung, wodurch eine zur horizontalen und zur vertikalen Mittelachse symmetrische Plakatstütze entsteht.

[0007] Die stangenförmige Basis besitzt auf ihrer Oberseite eine an den Stirnseiten mündende, durchgehende Transversalnute, die zwischen zwei Nutwandungen einen Boden einschliesst. Diese Transversalnute ist zur Aufnahme der Sandwichanordnung, bestehend aus Plakatstütze, Informationsträger und der eventuell übergeschobenen Plakattasche, bestimmt. Die Basis besitzt ferner eine vom Boden sich in die Querschnittstiefe der Basis erstreckende, längslaufende Zungennut, die im Verhältnis zur Transversalnute kürzer und schmaler ist, wodurch vom Boden ein den Eintritt in die Zungennut allseits umlaufender Sims hin zu den Stirnseiten und den Nutwandungen verbleibt. Die Zungennut ist zur Aufnahme einer Zunge der Plakatstütze bestimmt. Schliesslich ist in der Basis eine Federnut vorhanden, die der Aufnahme eines Federelements dient, das mit einer Federnase rastend in die Öffnung der in der Zungennut aufgenommenen Zunge der eingesteckten Plakatstütze eingreift.

[0008] Die Zungennut bildet zwei Nutwandungen und einen dazwischen liegenden Grund. An den Nutwandungen sind systematisch Klemmnasen angeordnet, welche einer im Prinzip punktuellen Klemmung der eingesteckten Zunge dienen. Auf dem Grund setzt die eingesteckte Zunge auf. Mittig von der Unterseite der Basis geht T-förmig ein Zapfen ab, auf den sich das oben offene Ende einer stangenförmigen Verlängerung ansetzen lässt. Die Federnut erstreckt sich von der Zungennut bis in den Zapfen hinein.

[0009] Das blattförmige Federelement besteht aus einem langgestreckten, vertikalen Mittelteil und einem sich unten anschliessenden, V-förmig aufsteigend, nach vorn gebogenen Widerhaken mit dem freien Hakenende. Oben an das Mittelteil schliesst sich eine nach vorn weisende Federnase mit dem freien Federende an. Die Federnut besteht zunächst aus einem vom Eintritt in die Zungennut sich über deren Grund hinaus, bis in den Zapfen erstreckenden, vertikalen Stollen. Zur Fe-

dernut gehört ein im Bereich der hinteren Nutwandung der Zungennut geschaffener Freiraum durch Verbreiterung von Zungennut und der Federnut in Richtung der hinteren Nutwandung der Transversalnute. Dieser Freiraum erstreckt sich vorzugsweise tiefer als der Grund. Schliesslich gehört zur Federnut ein von der Vorderseite des Zapfens eingebrachten horizontaler Zugangskanal, der in die herunter kommende Federnut einmündet und eine Deckfläche sowie eine Bodenfläche als tiefstliegender Abschluss der Federnut bildet. Bei eingesetztem Federelement ragt der Widerhaken in den Zugangskanal hinein, wobei das Hakenende die Deckfläche unterfasst. Das Federelement sitzt auf der Bodenfläche auf. Die Federnase kommt vor dem Freiraum komplementär zur Lage der Öffnung in einer Zunge einer in die Zungennut eingesteckten Plakatstütze zu liegen.

[0010] Die Verlängerung endet gegenüber dem mit dem Zapfen zu verbindenden Ende in der *ersten Ausführung* mit einem Stangenabschluss, der zum Befestigen oder Einstecken an einer Tragstruktur geeignet ist. In der *zweiten Ausführung* ist betroffenes Ende mit einer Konusspitze versehen, die zum Einstecken in eine dazu komplementäre Konusaufnahme passt, welche in einer Tragstruktur-z.B. Tisch, Pult, Regal oder Vitrine - angeordnet ist. Als *dritte Ausführung* setzt an dem Ende ein Teller zum Aufstellen auf einer Tragstruktur an.

Kurzbeschreibung der beigelegten Zeichnungen

[0011] Es zeigen:

- Figur 1 die erfindungsgemässe Haltevorrichtung an einem Warenständer als Perspektivdarstellung;
- Figur 2A die Basis der Haltevorrichtung mit einer Verlängerung in der *ersten Ausführung* der Haltevorrichtung zum *Befestigen* als Perspektivdarstellung;
- Figur 2B die Anordnung gemäss Figur 2A mit einer Konusspitze unten an der Verlängerung und einer Steckhülse in der *zweiten Ausführung* der Haltevorrichtung zum *Einstecken* als Perspektivdarstellung;
- Figur 2C die Anordnung gemäss Figur 2A mit einer Bodenplatte in der *dritten Ausführung* der Haltevorrichtung zum *Aufstellen* als Perspektivdarstellung;
- Figur 3A die Anordnung gemäss Figur 2A mit der in die Basis eingesteckten Plakatstütze als Perspektivdarstellung;
- Figur 3B die Darstellung gemäss Figur 3A als Seitenansicht im Teilschnitt;
- Figur 4A die Anordnung gemäss Figur 3A mit gewendeter Plakatstütze als Explosivdarstellung;
- Figur 4B die Anordnung gemäss Figur 4A mit einem Plakat und einer Plakattasche als Perspek-

- tivdarstellung;
 Figur 5A die Basis mit einem Federelement und dem Ansatz der Verlängerung in vergrößerter Explosivdarstellung; und
 Figur 5B die Basis im Bereich des eingesetzten Federelements mit eingesteckter Plakatstütze als vergrößerte Schnittdarstellung.

Ausführungsbeispiel

[0012] Mit Bezug auf die beiliegenden Zeichnungen erfolgt nachstehend die detaillierte Beschreibung eines Ausführungsbeispiels zur erfindungsgemässen Haltevorrichtung für einen plakatiförmigen Informationsträger in verschiedenen, im Detail abgewandelten Varianten.

[0013] Für die gesamte weitere Beschreibung gilt folgende Festlegung: Sind in einer Figur zum Zweck zeichnerischer Eindeutigkeit Bezugsziffern enthalten, aber im unmittelbar zugehörigen Beschreibungstext nicht erläutert, so wird auf deren Erwähnung in vorangehenden oder nachfolgenden Figurenbeschreibungen Bezug genommen. Im Interesse der Übersichtlichkeit wird auf die wiederholte Bezeichnung von Bauteilen in weiteren Figuren zumeist verzichtet, sofern zeichnerisch eindeutig erkennbar ist, dass es sich um "wiederkehrende" Bauteile handelt.

Figur 1

[0014] Eine typische Anwendung der erfindungsgemässen Haltevorrichtung ist die Anordnung an einer Tragstruktur 9 in Gestalt eines Warenständers zur Unterrichtung der Kundschaft über Art, Herkunft und Preis der offerierten Ware. Die Haltevorrichtung besteht zunächst aus einer stangenförmigen, horizontal angeordneten Basis 1, deren ebenfalls stangenförmige Verlängerung 2 davon mittig vertikal abwärts abgeht, so dass ein T-Gebilde entsteht. Die Verlängerung 2 ragt in die Tragstruktur 9 hinein und ist dort mittels Einklemmen oder Einstecken befestigt. Zur exponierten Sichtbarkeit der Haltevorrichtung überragt diese die Tragstruktur 9 in der Höhe durch eine entsprechend der Befestigungsstelle an der Tragstruktur 9 bemessene Verlängerung 2. Mit ihrem unteren Rand ist eine senkrecht stehende tafelförmige Plakatstütze 3 von ausreichender Steifigkeit in der Basis 1 aufgenommen, wobei die Plakatstütze 3 auf beiden Seiten der Basis 1 über deren Stirnseiten 11 hinaus symmetrisch übersteht. Die Plakatstütze 3 ist vom Plakat 4 umgeben, das die zu vermittelnde schriftliche und/oder graphische Information trägt, welche gedruckt, geschrieben oder gezeichnet sein kann.

Figuren 2A bis 2C

[0015] Die in dieser Figurenfolge gezeigten Haltevorrichtungen unterscheiden sich allein durch die verschiedenen Möglichkeiten der Positionierung, d.h. sie sind zum Befestigen, Einstecken oder Aufstellen vorgese-

hen. Entsprechend ist das untere Ende der Verlängerung 2 gestaltet. In einer *ersten Ausführung* (s. Figur 2A) endet die Verlängerung 2 unten als Stangenabschluss 21 und ist in dieser Form zum Einspannen oder Einstecken geeignet. In einer *zweiten Ausführung* (s. Figur 2B) endet die stangenförmige Verlängerung 2 unten mit einer Konusspitze 22 und ist in dieser Form zum Einstecken in eine komplementäre Konusaufnahme 90 vorgesehen, die in einer Tragstruktur 9 angeordnet ist, welche z.B. Bestandteil eines Tisches, Pults, Regals oder einer Vitrine sein könnte. In einer *dritten Ausführung* (s. Figur 2C) endet die stangenförmige Verlängerung 2 unten mit einem Teller 23 und kann somit auf eine Tragstruktur 9 gestellt werden. Für die Basis 1 und die Verlängerung 2 ist die Verwendung von Rundmaterial optisch vorteilhaft. Bereits erkennbar ist die in der Basis 1 auf der Oberseite längslaufende Transversalnut 10, welche vorzugsweise nach beiden Stirnseiten 11 der Basis 1 offen ist.

Figuren 3A und 3B

[0016] Dieses Figurenpaar veranschaulicht den weiteren Aufbau der Haltevorrichtung. Die plattenförmige, im Prinzip rechteckige Plakatstütze 3 besitzt auf ihren vier Aussenkanten 30 je eine Zunge 31, welche mittig angeordnet ist, die jeweilige Aussenkante 30 überragt und in der Ebene der Plakatstütze 3 liegt, so dass sich beidseits einer jeden Zunge 31 ein Ausschnitt 32 ergibt. Im Zentrum jeder Zunge 31 befindet sich eine Öffnung 33. Im eingesteckten Zustand steckt die Plakatstütze 3 mit einer Aussenkante 30 in der Transversalnut 10, wobei die zugehörige Zunge 31 in einer unterhalb der Transversalnut 10 liegenden Zungennut Platz findet und die Plakatstütze 3 die Basis 1 beidseits gleichmässig, über die Transversalnut 10 und die Stirnseiten 11 hinausgehend, überragt. Die Plakatstütze 3 steht senkrecht aus der Basis 1 heraus. Eine derart konfigurierte Plakatstütze 3, die zur vertikalen Mittelachse V und zur horizontalen Mittelachse H symmetrisch ist, lässt sich mit allen Aussenkanten 30 in die Basis 1 einstecken, also in zwei Quer- und zwei Hochformatstellungen. Da Vorder- und Rückseite 34,35 der Plakatstütze 3 identisch sind, ist auch frei wählbar, welche der Seiten 34,35 der Plakatstütze 3 in welche Richtung weisen soll. Von der Unterseite der Basis 1 geht T-förmig ein Zapfen 100 ab, der sich in das offene Ende 20 verschieden lang bemessener und verschieden endender Verlängerungen 2 fest einstecken lässt.

Figuren 4A und 4B

[0017] In Abwandlung der vorbeschriebenen Plakatstütze 3 könnte diese nur an zwei gegenüberliegenden Aussenkanten oder sogar nur an einer Aussenkante 30 eine Zunge 31 aufweisen. Praktikabel ist auch eine Variante, wonach die Plakatstütze 3 an den längsseitigen Aussenkanten 30 Zungen 31 und Ausschnitte 32 auf-

weist, während die kürzeren querseitigen Aussenkanten **30** nur in der Länge der Zungen **31** bemessen sind, wodurch hier die Ausschnitte **32** entfallen. Eine so positioniert eingesetzte Plakatstütze **3** wird die Basis **1** an den Stirnseiten **11** nicht überragen, sondern vorher abschliessen, so dass sich die Basis **1** jetzt beidseits über die Plakatstütze **3** hinaus erstreckt. Denkbar sind auch vom Rechteck abgewandelte Geometrien der Plakatstütze **3** bis hin zu rundlichen Formen, massgeblich ist, dass sich daran zumindest ein Abschnitt befindet, der in die Basis **1** einsteckbar ist.

[0018] In der Basis **1** wird ein Federelement **6** eingesetzt, das in die zugewandte Öffnung **33** der eingesteckten Plakatstütze **3** eingreift und so eine wieder lösbare Fixierung der Plakatstütze **3** auf der Basis **1** bewirkt. Zum Überziehen über die Plakatstütze **3** ist als unmittelbarer Informationsträger ein Plakat **4** vorgesehen, das vorzugsweise als dreiseitig geschlossenes, nur unten offenes Kuvert ausgebildet ist. Zum Schutz des Plakats **3**, zu dessen sicherer Einfassung und zur optischen Aufwertung kann zusätzlich eine transparente Plakattasche **5**, z.B. aus Kunststoff, über das Plakat **4** gestülpt werden. Die Plakattasche **5** ist vorzugsweise ebenfalls dreiseitig geschlossen und unten offen. Denkbar ist aber auch eine zwei- oder nur einseitig geschlossene Plakattasche **5**. Die Unterkante **50** der Plakattasche **5** kommt eingeklemmt in der Transversalnute **10** der Basis **1** zu liegen.

Figuren 5A und 5B

[0019] Anhand dieser beiden Figuren werden die Innenkonfiguration der Basis **1** sowie die Konstruktion des Federelements **6** und seine Wirkungsweise ersichtlich. An der Oberseite der stangenartigen Basis **1** verläuft die im Querschnitt rechteckförmige Transversalnute **10**, welche an den Stirnseiten **11** austritt, die sich an den beiden diametral gegenüber liegenden Enden der Basis **1** befinden. Von der Transversalnute **10** werden so der Boden **12** und die beidseits des Bodens **12** aufsteigenden, längslaufenden Nutwandungen **13** gebildet. Vom Boden **12** der durchgängigen Transversalnute **10** erstreckt sich in die Tiefe der Basis **1** eine ebenfalls längslaufende Zungennute **14**, die jedoch kürzer und schmaler als die Transversalnute **10** ist. Somit verbleibt vom Boden **12** ein den Eintritt in die Zungennute **14** allseits umlaufender Sims hin zu den Stirnseiten **11** und den Nutwandungen **13**. Die Zungennute **14** hat ebenfalls einen rechteckigen Querschnitt und endet unten mit dem Grund **15**, von dem die Nutwandungen **16** aufsteigen. Die Zungennute **14** ist komplementär zur Aufnahme einer Zunge **31** der Plakatstütze **3** dimensioniert, während in der Transversalnute **10** die Sandwichanordnung aus Plakatstütze **3**, Plakat **4** und Plakattasche **5** Platz findet.

[0020] Zum erleichterten Einstecken der Zunge **31** in die Zungennute **14** und besseren Klemmung im eingesteckten Zustand, sind an beiden Nutwandungen **16** erhabene Klemmnasen **17** vorgesehen, zwischen denen,

unter im Prinzip punktueller Anpressung, die Zunge **31** eingeklemmt wird. Oberhalb des Zapfens **100** ist in der hinteren Nutwandung **16** eine Federnut **18** eingearbeitet, die sich bis in den Zapfen **100** hinein erstreckt. Von der Vorderseite des Zapfens **100** ist ein horizontaler Zugangskanal **19** eingebracht, der in die herunter kommende Federnut **18** einmündet. Der Zugangskanal **19** besitzt, zwischen Seitenwänden liegend, eine Deckfläche **190** und eine Bodenfläche **191** als tiefstliegender Abschluss der Federnut **18**.

[0021] Die vertikale Federnut **18** und der darauf als Querstollen treffende Zugangskanal **19** dienen der Aufnahme des mehrfach gebogenen, blattförmigen Federelements **6**. Im oberen Bereich ist die Federnut **18** tiefer in Richtung der hinteren Nutwandung **13** eingearbeitet, so dass hinter dem eingesetzten Federelement **6** ein Freiraum **180** entsteht. Im eingesetzten Zustand und im Querschnittsprofil betrachtet, besitzt das Federelement **6** ein langgestrecktes, vertikales Mittelteil **60**, an das sich unten ein V-förmig aufsteigend, nach vorn gebogener Widerhaken **61** mit dem freien Hakenende **62** anschliesst. Oben geht das gerade Mittelteil **60** in eine nach vorn weisende Federnase **63** über, die mit dem freien Federende **64** abschliesst. In die Federnut **18** eingesetzt, erstreckt sich das Mittelteil **60** des Federelements **6** abwärts der Federnut **18** bis zur Bodenfläche **191**, der Widerhaken **61** ragt in den Zugangskanal **19** hinein und das Hakenende **62** unterfasst die Deckfläche **190**. Die untere Partie des Mittelteils **60** liegt an der rückseitigen Wandung der Federnut **18** an, während die obere Partie des Mittelteils **60**, die Federnase **63** und das obere Federende **64** vor dem Freiraum **180** zu liegen kommen. Ist die Plakatstütze **3** in die Basis **1** eingesteckt, so ragt eine Zunge **31** der Plakatstütze **3** in die Zungennute **14** hinein und sitzt auf deren Grund **15** auf. Hierbei durchgreift die Federnase **63** die in der Zunge **31** befindliche Öffnung **33** und arretiert somit die eingesteckte Plakatstütze **3**. Das obere Federende **64** sollte unterhalb dem Niveau des Bodens **12** bleiben.

[0022] Zieht man die Plakatstütze **3** aus der Basis **1** heraus, weicht die obere Partie des Mittelteils **60** bis zum oberen Federende **64** in den Freiraum **180** aus, d. h. die Federnase **63** entfernt sich aus der zuvor belegten Öffnung **33**. Das Federelement **6** ist gegen Herausziehen aus der Federnut **18** dadurch gesichert, dass der Widerhaken **61** in den Zugangskanal **19** eingreift und hierbei das Hakenende **62** unter der Deckfläche **190** anstösst. Das Einstecken einer Plakatstütze **3** verläuft analog. Von der niederfahrenden Zunge **31** wird das Federelement **6** anteilig in den Freiraum **180** gedrückt bis die Öffnung **33** in Höhe der Federnase **63** kommt, welche dann in die Öffnung **33** einrasten kann, wodurch sich der obere Federanteil wieder senkrecht stellt.

Patentansprüche

1. Haltevorrichtung für einen plakاتفörmigen Informa-

tionsträger (4), dadurch gekennzeichnet, dass:

- a) eine Basis (1) vorgesehen ist;
- b) eine flache Plakatstütze (3) vorhanden ist, die sich wieder entnehmbar in die Basis (1) einstecken lässt; 5
- c) der Informationsträger (4) als ein über die Plakatstütze (3) aufschiebbares Kuvert ausgebildet ist; und
- d) eine über die Plakatstütze (3) und den Informationsträger (4) aufschiebbar transparente Plakattasche (5) vorgesehen sein kann. 10

2. Haltevorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass 15

- a) der Informationsträger (4) die Gestalt eines dreiseitig geschlossenen, nur an seiner Unterkante offenen Kuverts aufweist; und
- b) sich der Informationsträger (4) von oben über die Plakatstütze (3) aufchieben lässt. 20

3. Haltevorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass 25

- a) die Plakatstütze (3) als dünne Platte oder als Rahmen ausgebildet ist;
- b) die Plakatstütze (3) an ihrem Aussenumfang zumindest an einer Aussenkante (30) eine in der Ebene der Plakatstütze (3) sich fortsetzende Zunge (31) aufweist; 30
- c) sich in der Zunge als Rastpunkt eine Öffnung (33) befindet; und
- d) die Aussenkante (30) der Länge der Zunge (31) entspricht oder die Aussenkante (30) über die Zunge (31) hinausgeht, wodurch beidseits der Zunge (31) Ausschnitte (32) entstehen. 35

4. Haltevorrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass 40

- a) die Plakatstütze (3) im wesentlichen rechteckig ist, wodurch ihre Anordnung im Quer- oder im Hochformat ermöglicht wird;
- b) zumindest an je einer Aussenkante (30) der Längsseite und der Querseite der Plakatstütze (3) eine Zunge (31) mit der Öffnung (33) vorgesehen ist; wobei
- c) die Plakatstütze (3) vorzugsweise an den Aussenkanten (30) beider Längs- und Querseiten jeweils eine Zunge (31) mit der Öffnung (33) besitzt, wodurch eine zur horizontalen Mittelachse (H) und zur vertikalen Mittelachse (V) symmetrische Plakatstütze (3) entsteht. 50

5. Haltevorrichtung nach Anspruch 1 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass die stangenförmige Basis (1) 55

- aa) auf ihrer Oberseite eine an den Stirnseiten (11) mündende, durchgehende Transversalnut (10) besitzt, die zwischen zwei Nutwandungen (13) einen Boden (12) einschliesst; wobei
- ab) die Transversalnut (10) zur Aufnahme der Sandwichanordnung, bestehend aus Plakatstütze (3), Informationsträger (4) und der eventuell übergeschobenen Plakattasche (5), bestimmt ist;
- ba) eine vom Boden (12) sich in die Querschnittstiefe der Basis (1) erstreckende, längslaufende Zungennut (14) besitzt, die im Verhältnis zur Transversalnut (10) kürzer und schmaler ist, wodurch vom Boden (12) ein den Eintritt in die Zungennut (14) allseits umlaufender Sims hin zu den Stirnseiten (11) und den Nutwandungen (13) verbleibt; wobei
- bb) die Zungennut (14) zur Aufnahme einer Zunge (31) der Plakatstütze (3) bestimmt ist;
- ca) eine Federnut (18) besitzt; wobei
- cb) die Federnut (18) zur Aufnahme eines Federelements (6) bestimmt ist, das mit einer Federnase (63) rastend in die Öffnung (33) der in der Zungennut (14) aufgenommenen Zunge (31) der eingesteckten Plakatstütze (3) eingreift.

6. Haltevorrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass

- a) die Zungennut (14) zwei Nutwandungen (16) und einen dazwischen liegenden Grund (15) bildet;
- b) an den Nutwandungen (16) systematisch Klemmnasen (17) angeordnet sind, welche einer im Prinzip punktuellen Klemmung der eingesteckten Zunge (31) dienen;
- c) auf dem Grund (15) die eingesteckte Zunge (31) aufsetzt;
- d) mittig von der Unterseite der Basis (1) T-förmig ein Zapfen (100) abgeht, auf den sich das oben offene Ende (20) einer stangenförmigen Verlängerung (2) ansetzen lässt; und
- e) sich die Federnut (18) von der Zungennut (14) bis in den Zapfen (100) hinein erstreckt.

7. Haltevorrichtung nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, dass

- a) das blattförmige Federelement (6) besteht aus:
 - aa) einem langgestreckten, vertikalen Mittelteil (60);
 - ab) einen sich unten an das Mittelteil (60) anschliessenden, V-förmig aufsteigend, nach vorn gebogenen Widerhaken (61) mit dem freien Hakenende (62);
 - ac) einer oben an das Mittelteil (60) anschlies-

senden, nach vorn weisenden Federnase (63)
mit dem freien Federende (64);

b) die Federnut (18) besteht aus:

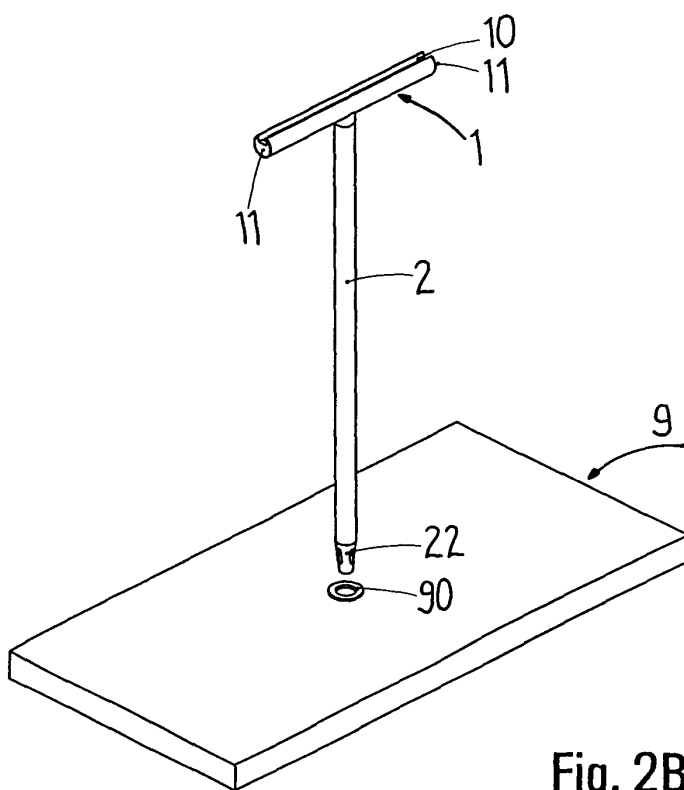
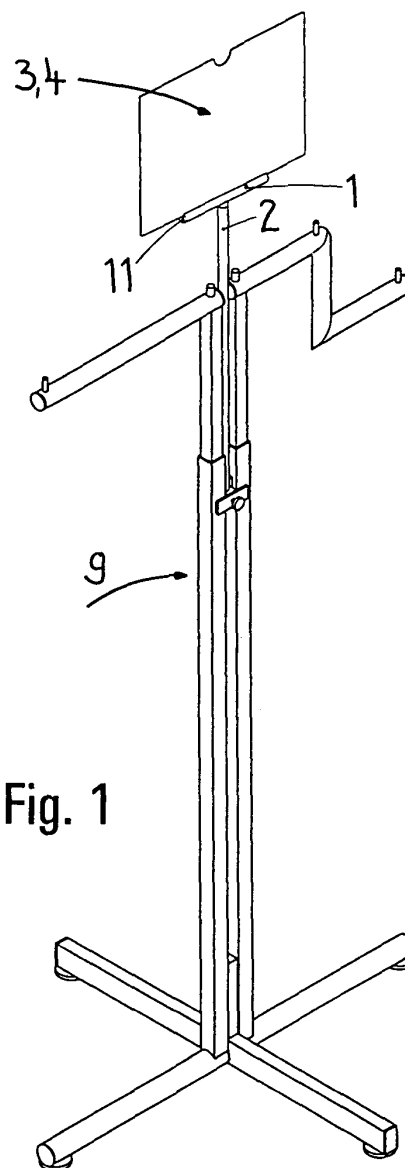
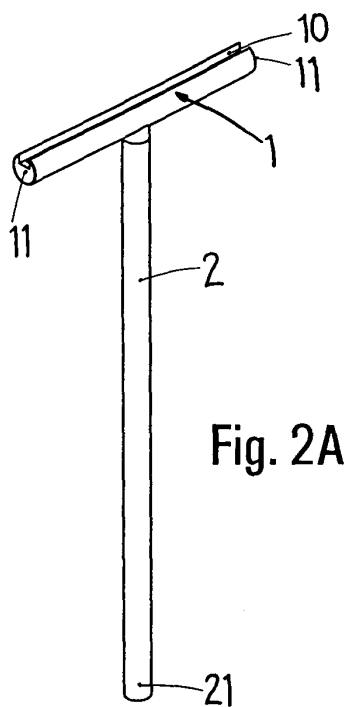
ba) einem vom Eintritt in die Zungennut (14)
sich über deren Grund (15) hinaus, bis in den 5
Zapfen (100) erstreckenden, vertikalen Stollen;
bb) einem im Bereich der hinteren Nutwandung
(16) der Zungennut (14) geschaffenen Frei-
raum (180) durch Verbreiterung von Zungennut 10
(14) und der Federnut (18) in Richtung der hin-
teren Nutwandung (13) der Transversalnut
(10), wobei sich der Freiraum (180) vorzugs-
weise tiefer als der Grund (15) erstreckt; und
bc) einem von der Vorderseite des Zapfens 15
(100) eingebrachten horizontalen Zugangska-
nal (19), der in die herunter kommende Feder-
nut (18) einmündet und eine Deckfläche (190)
sowie eine Bodenfläche (191) als tiefstliegen-
der Abschluss der Federnut (18) bildet; und
c) bei eingesetztem Federelement (6); 20
ca) der Widerhaken (61) mit dem Hakenende
(62) in den Zugangskanal (19), die Deckfläche
(190) unterfassend, hineinragt;
cb) das Federelement (6) auf der Bodenfläche 25
(191) aufsetzt; und
cc) die Federnase (63) vor dem Freiraum (180),
komplementär zur Lage der Öffnung (33) in ei-
ner Zunge (31) einer in die Zungennut (14) ein-
gesteckten Plakatstütze (3) zu liegen kommt.

8. Haltevorrichtung nach Anspruch 5, dadurch ge-
kennzeichnet, dass die Verlängerung (2) gegen-
über dem mit dem Zapfen (100) zu verbindenden
Ende (20)

a) mit einem Stangenabschluss (21) endet, der
zum Befestigen oder Einstecken an einer Trag-
struktur (9) geeignet ist; oder
b) mit einer Konusspitze (22) endet, die zum
Einstecken in eine dazu komplementäre Ko- 40
nusaufnahme (90) passt, welche in einer Trag-
struktur (9) - z.B. Tisch, Pult, Regal oder Vitrine
- angeordnet ist; oder
c) mit einem Teller (23) zum Aufstellen auf einer
Tragstruktur (9) versehen ist. 45

50

55



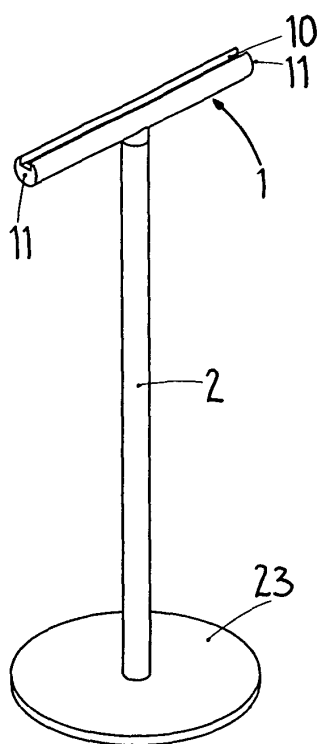


Fig. 2C

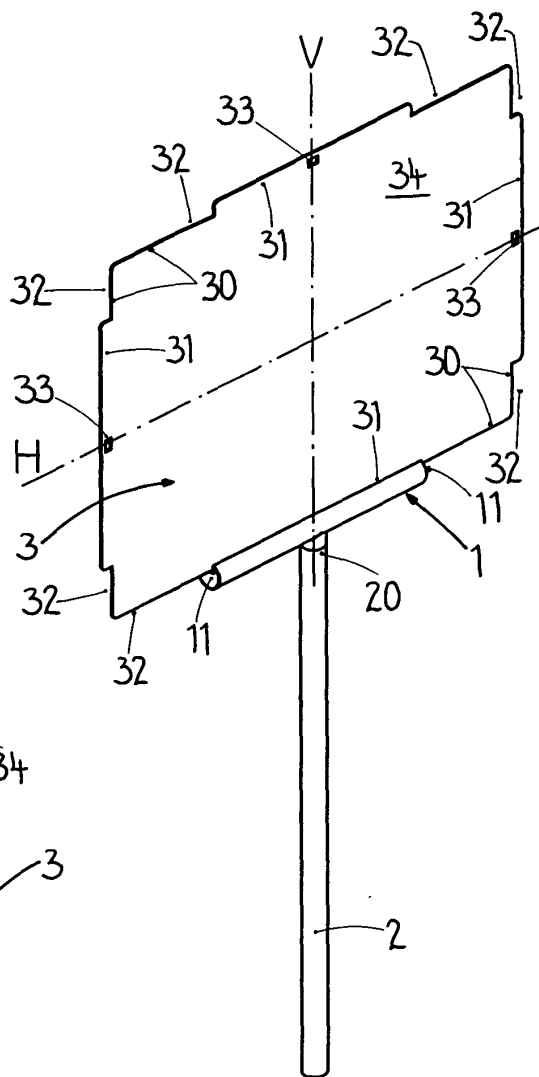


Fig. 3A

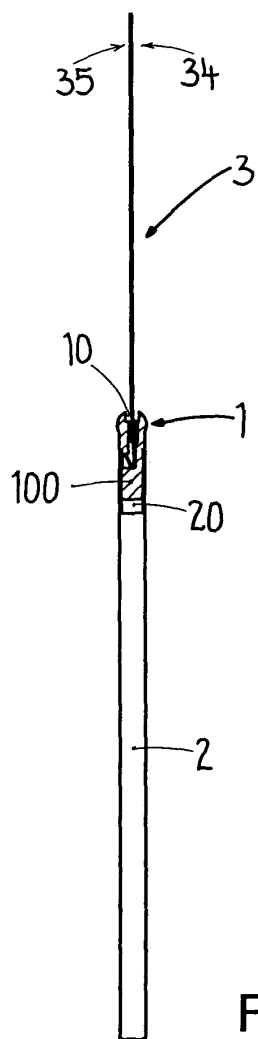
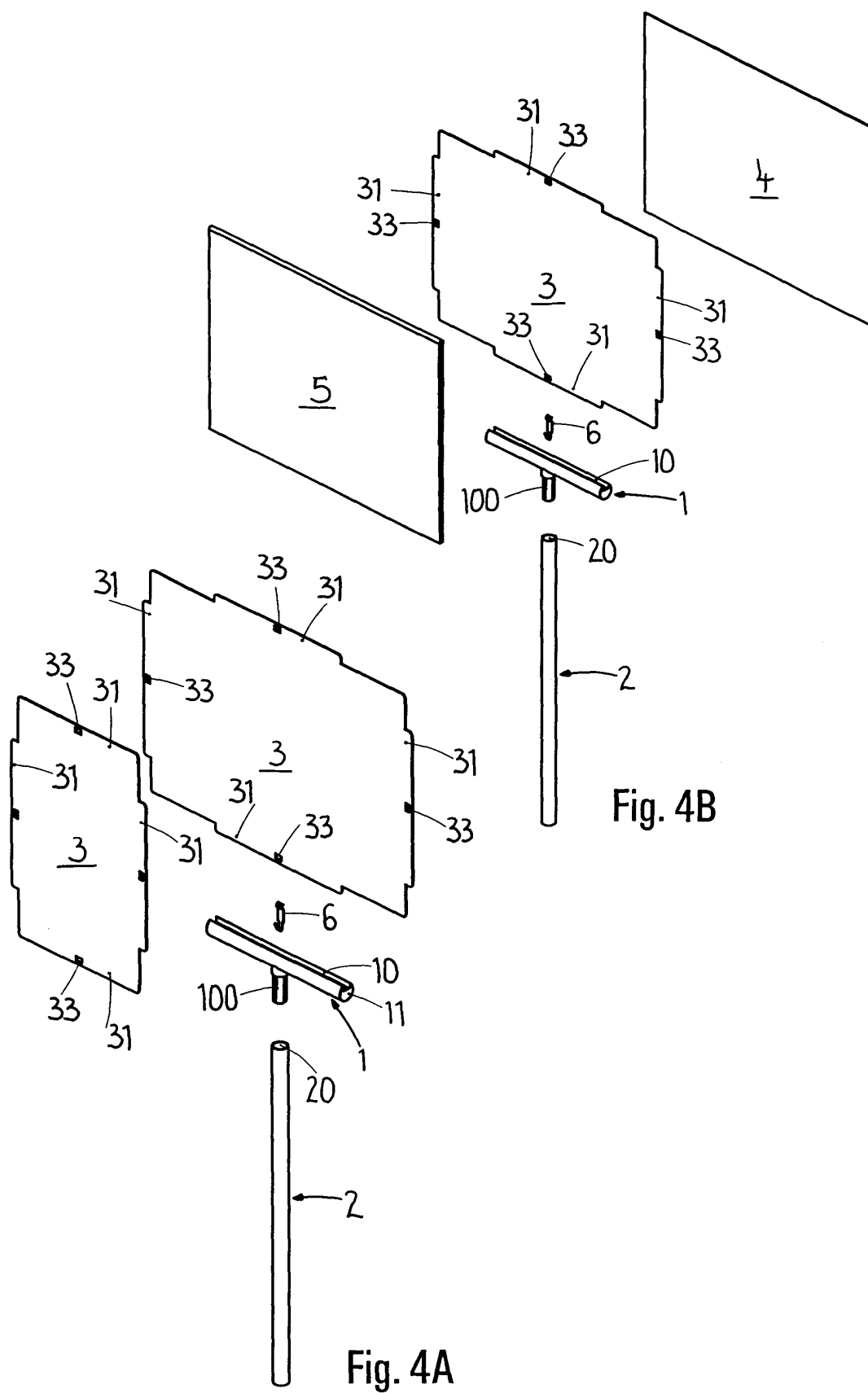
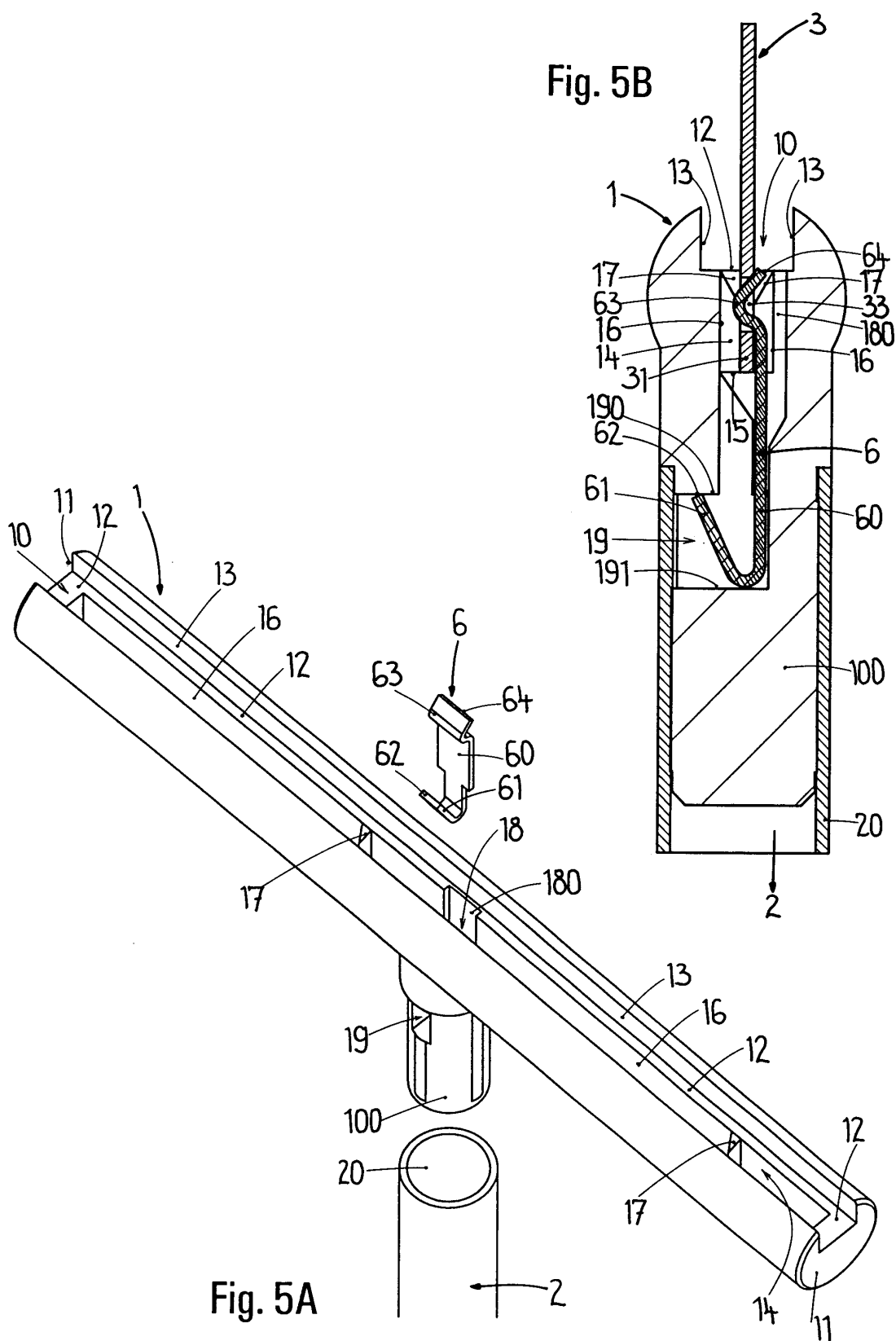


Fig. 3B







Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 00 81 1095

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
Y	GB 1 193 763 A (HORACE SYDNEY ROBY) 3. Juni 1970 (1970-06-03)	1-4	G09F7/18
A	* Seite 2, Zeile 83 - Seite 3, Zeile 7; Abbildungen *	5-8	G09F1/14 G09F15/00 A47F7/14
Y	US 5 245 775 A (GOSERUD J THOMAS) 21. September 1993 (1993-09-21) * Zusammenfassung; Abbildung 1 *	1-4	
A	DE 298 21 495 U (SUTOR SCHUH GMBH) 1. April 1999 (1999-04-01) * das ganze Dokument *	1-4	
A	US 5 987 794 A (LAVI GAVRIEL ET AL) 23. November 1999 (1999-11-23) * Zusammenfassung; Abbildungen *	1-4	
A	US 4 144 664 A (DE KORTE PETER) 20. März 1979 (1979-03-20) * Zusammenfassung; Abbildungen *	1-4	
A	GB 2 277 341 A (PASTICHE ENTERPRISES LIMITED) 26. Oktober 1994 (1994-10-26) * Zusammenfassung; Abbildungen 5,6 *	7	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
			G09F A47F
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 3. April 2001	Prüfer Gavaza, B
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

EPO FORM 1503 03/82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 00 81 1095

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

03-04-2001

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
GB 1193763	A	03-06-1970	KEINE	
US 5245775	A	21-09-1993	US 5259136 A	09-11-1993
DE 29821495	U	01-04-1999	KEINE	
US 5987794	A	23-11-1999	KEINE	
US 4144664	A	20-03-1979	KEINE	
GB 2277341	A	26-10-1994	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82